

Katholischer Lehrerverein der Schweiz : Sitzung des Zentralkomitees 14. März 1962 in Zug

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **49 (1962)**

Heft 1: **Der Aufsatzunterricht in der Volksschule**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Rasen und die Rosen

(Mitg.) Manchmal muß sich Balthasar wirklich etwas ins Fäustchen lachen, wenn er hört, wie seine Nachbarn einander die ‚Küchenrezepte‘ verraten, um einen schönen, dunkelgrünen, dichten Rasenteppich oder einen prächtigen Rosenflieder zu erzielen. Was da nicht alles geprübelt und gekünstelt wird! Hier meine Erfahrungen:

Ein dichter Rasenteppich: Bei dem ist's erstens, wie beim Bart des Mannes, je öfters man ihn schneidet, desto üppiger spießt er; und zweitens braucht ein Rasen Stickstoff und nochmals Stickstoff, aber immer in kleineren, dafür öfteren

Gaben! Also, die Volldünger oder sogar Phosphorsäuredünger besser beiseite lassen, sonst gibt es nur einen Haufen Weißklee; dafür im Anschluß an jeden zweiten bis dritten Schnitt eine *schwache* Handvoll Ammonsalpeter pro Quadratmeter gleichmäßig ausstreuen. *Ein schöner Rosenflieder:* Schnitt der Rosen auf drei bis fünf Augen Ende März bis Mitte April; immer aber vor Vegetationsbeginn! Anschließend pro Quadratmeter eine Handvoll Spezial-Volldünger Lonza ausstreuen und oberflächlich einarbeiten.

Das sind die einfachen, aber bewährten Ratschläge von Eurem

Balthasar Immergrün

Mitteilungen

Pädagogische Besinnungstage

16. bis 18. Juli 1962 im neuen Lehrerseminar St. Michael, Zug.

Thema: *Das Ja des Kommunisten und des Christen zur kommenden Welt.*

Referenten: Dr. Laislav Boros, Zürich, Dr. Otto Karrer, Luzern, Dr. Alois Hürlimann, Walchwil ZG, Frau Dr. Henrici, Zürich. Kursleiter: Dr. Leo Kunz, Zug. Eingeladen sind alle Mitglieder des VKLS und des KLVS, sowie die Studentinnen und Studenten der Seminarabschlussklassen.

Kursbeginn: Montag, 16. Juli, 9 Uhr. Schluß: Mittwoch ca. 17 Uhr. Kurskosten: Kurskarte Fr. 16.–, für Studierende Fr. 9.–. Unterkunft und Verpflegung für alle drei Tage in St. Michael Fr. 37.–. Nähere Angaben in kommender Nummer der ‚Schweizer Schule‘.

Die veranstaltenden Verbände: *Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz.*

Ferienkurs im Cassianeum in Donauwörth für Religionslehrer

23. bis 27. Juli 1962

Das Wesen der Kirche nach katholischem Verständnis – Aspekte der Kirche der Gegenwart (Universitätsprofessor Dr. H. Fries, München) – Die Kirche im Lichte der Bibel (Oberstudienrat Dr. A. Läßle, München) – Wie sieht die Jugend von heute die Kirche? – Hinführung des Kindes und der Jugend zum Verständnis der Kirche (Hochschulprofessor Dr. A. Heller, Eichstätt) – Die Kirche als Thema des Profanunterrichtes (Seminar-

Katholischer Lehrerverein der Schweiz

Sitzung des Zentralkomitees

14. März 1962 in Zug

1. Msgr. Dr. Leo Kunz orientiert, wie die pädagogischen Besinnungstage (15. bis 18. Juli 1962) bis heute vorbereitet sind. Die Referentenliste ist noch nicht vollständig. Das Kursgeld ist noch festzulegen.
2. Der KLVS organisiert durch das Reisebüro City, Zug, Berlinfahrten im April und Sommer 1962. Pauschalpreis für 1 Woche Fr. 270.– für Mitglieder des VKLS und KLVS!
3. Nachdem der VKLS Stellung zum Statutenvorschlag ‚Kath. Lehrerbund der Schweiz‘ der Statutenkommission des VKLS und KLVS genommen hat, liegt nun auch der Abänderungsvorschlag des KLVS vor.
4. Eine neue Möglichkeit für ein Sekretariat wird besprochen.
5. Herr Dr. Robert Ineichen, Luzern, hat als Mitredaktor der ‚Schweizer Schule‘ demissioniert, und der vorgeschlagene Herr Dr. Josef Brun, Kantonschulprofessor, Luzern, wird als Nachfolger gewählt.
6. Die Programmwürfe zur Werbe-

sitzung ‚Schweizer Schule‘ und zur Frühjahrstagung des Zentralkomitees und der Sektions- und Kantonalpräsidenten werden gutgeheißen.

7. Für die Jahrestagung wird das Datum 13./14. Oktober 1962 vorgemerkt.

8. Der neue Vertreter des KLVS bei der Expo 64, Herr Dr. Heinrich Butz, Luzern, berichtet von der Situation in Lausanne.

Für die Arbeitsgruppe von Zürich ist Herr Dr. Gubelmann, Zürich, angemeldet. Herr Dr. C. Hüppi, Zug, übernimmt das Präsidium einer fachtechnischen Kommission des VKLS und KLVS.

Der Zentralkassier wird beauftragt, unseren finanziellen Beitrag für 1961 einzuzahlen.

Herr Landesstatthalter Josef Müller wird mit kantonalen Erziehungsdirektoren das dornige Problem Expo 64 und zugleich Fragen um das katholische Informationszentrum besprechen.

9. Verschiedene Fragen, u. a. zu Jugendschriftenkommission, Reisekarte, Referentenverzeichnis, Besuch der Tagungen des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner Oberwallis und der Sektion Basel-Land, werden kurz erörtert.

Der Aktuar